

Ein Wortvampir im Klassenzimmer



Literarische Übersetzer sind licht- und menschenscheue Gestalten. Tagein, tagaus kauern sie krummbuckelig in ihrer feuchten Dachkammer und grüdeln im trüben Wörterweiher nach dem perfekten Ausdruck. Doch manchmal wird einer dieser Wortvampire seines finsternen Daseins überdrüssig und taucht todesmutig in die sonnenhelle Welt empor, getrieben von der Neugier auf die fremde Spezies Leser, die am anderen Ende der Wörterkette lebt.

Ort des Geschehens: ein Übersetzungs-Workshop. Im Fall eines Kinderbuchübersetzers natürlich einer für Kinder. Ich beginne den gern mit der Frage, warum man in der heutigen Babelfish'n'Chips-Welt überhaupt noch Leute braucht, die „von Hand“ übersetzen. Zur Veranschaulichung eignet sich am besten eine Babelfish-erzeugte Hin-und-Rück-Übersetzung, bei der die Schüler den deutschen Ausgangssatz erraten sollen: *Sie holen mich um das Verständnis*. Bitte? Das ist doch kein Deutsch! Kein Wunder, der englische Vorgänger klingt ja auch nicht gerade idiomatisch: *You take me around the understanding*. Aber welcher korrekte deutsche Satz könnte diesem Murks zugrunde gelegen haben? Verblüffend, dass es in fast jedem Workshop einen jungen Pffiffikus gibt, der mir die Pointe vermasselt – *Du bringst mich um den Verstand* – und zur Strafe ein von mir übersetztes Buch mitnehmen darf.

Schon haben alle begriffen, dass Übersetzen viel mehr ist als Vokabeln-Übertragen. Und lassen sich bereitwillig auch an andere Arbeitsbereiche heranzuführen, die gleichermaßen problematisch wie vergnüglich sein können. In einem englischen Text kommt Buzz Aldrin vor? Welches deutsche Kind kennt den heute noch? Also, ein anderer Promi muss her. Ulf Merbold ist zu deutschlastig, Yuri Gagarin zu russisch, Robbie Williams vielleicht ein musikalischer Himmelsstürmer, aber definitiv kein Astronaut. Auch hier kommen die Schüler meist von selbst auf die beste Lösung: Neil Armstrong. Blöd nur, wenn die Buchstaben in Buzz Aldrin vom Autor als Teil eines groß angelegten, handlungsentcheidenden Rebus gedacht waren. Da muss man als Übersetzer notfalls nächtelang auf Papier und im Kopf mit Buchstaben jonglieren, um am Ende eine funktionierende deutsche Entsprechung abzuliefern, der man die Mühe überhaupt nicht ansieht.

Wie erfühlt man den Stil eines Textes? Wie setzt man Gedichte und Songtexte so um, dass nicht nur der Inhalt, sondern möglichst auch Metrum und Reim erhalten bleiben? Wie wird man zum Wortspiel-Retter? All diese und viele andere Fragen beantworte ich gerne anhand von Beispielen. Denn spätestens, wenn jemand unter dem Gekicher seiner Freunde *Pippi Longstocking* als *a brave girl* mit *Pippi Langstrumpf* war ein braves

STECKBRIEF

Yvonne Hergane-Magholder, geboren 1968, studierte Germanistik und Anglistik an der Universität Augsburg (Abschluss Magister Artium). Daran schloss sie ein Aufbaustudium Buchwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München an. Seit 1997 arbeitet sie als freie Übersetzerin, Autorin und Lektorin. Sie lebt mit Mann und Sohn in Hamburg.



© privat

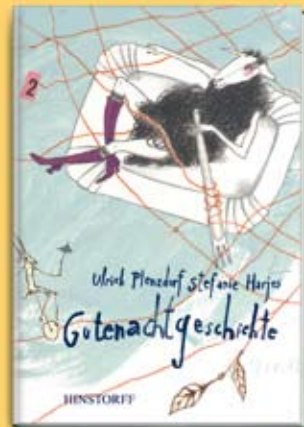
Mädchen übersetzt, leuchtet jedem ein, dass es beim Übersetzen mindestens genauso viele falsche Freunde gibt wie im wahren Leben. Was nie fehlen darf: ein Stück Text, an dem das Publikum sich selber versuchen und dabei vorher angesprochene übersetzerische Fallen und Untiefen umschiffen muss. Unglaublich, mit wie viel Eifer die Schüler dabei zu Werke gehen und welche originellen Lösungen sie produzieren. Auch das Feedback der Lehrer war bisher immer positiv. Denn auf einmal füllt sich ein vermeintlich trockenes Thema mit Leben, werden selbst Sprachmuffel zu begeisterten Wortbastlern. Und wer weiß – vielleicht beschweren sich derart sensibilisierte Kinder in Zukunft öfter über haarsträubende Übersetzungsfehler, die ihnen in Büchern zugemutet werden, oder über die mangelnde Anerkennung für tolle Übersetzungen. Oder sie sorgen als Übersetzer irgendwann selbst dafür, dass es weniger Fehler und mehr Anerkennung gibt.

Yvonne Hergane-Magholder



© Xenia Schmitt

Gutenacht- geschichten



ISBN 978-3-356-01345-0 | Euro 14,90

Gegensätze



ISBN 979-3-356-01357-3 | Euro 12,90

und große Gefühle



ISBN 978-3-356-01355-9 | Euro 16,90

Die neuen Hinstorff- Kinderbücher

www.hinstorff.de